

Kontaktperson: Jérôme Buske
Referent für Presse-und
Öffentlichkeitsarbeit



Deutscher Bundestag
Sportausschuss

Ausschussdrucksache
20(5)257

Statement von MAKKABI Deutschland anlässlich der 45. Sportausschuss- Sitzung des Deutschen Bundestags am 13.12.2023:

Die integrative Kraft des Sports zur Förderung der demokratischen Werteordnung nutzen.

Der 7. Oktober 2023 hat alles verändert. Während des grausamen Terrorangriffs der Hamas auf Israel wurden mehr als 1200 Menschen ermordet. MAKKABI Deutschland verurteilt die Taten der Hamas auf das Schärfste. Seit dem 07. Oktober 2023 ist nichts mehr, wie es war. Dies gilt nicht nur für Jüdinnen und Juden, sondern für alle, die dem demokratischen Wertesystem anhängen. Der Hamas-Angriff auf Israel und das Supernova-Festival stellte den größten Pogrom auf Jüdinnen und Juden nach der Schoa dar.

Unsere Solidarität gilt dem israelischen Volk und dem Staat Israel sowie den Jüdinnen und Juden in Deutschland und weltweit. Auch gilt unsere Solidarität den über 130 Geiseln und ihren Angehörigen, die immer noch in der Gefangenschaft der Hamas sind.

Wir richten den Fokus auch auf Deutschland und das jüdische Leben in unserem Land. Seit zwei Monaten erleben wir eine seit 1945 nie dagewesene Eskalation des Antisemitismus: Jüdinnen und Juden fühlen sich in Deutschland nicht sicher. Jüdische Eltern haben Angst, ihre Kinder in die Schulen und Sportvereine zu schicken. Davidsterne werden an Hauswände von Jüdinnen und Juden geschmiert.

Seit dem Hamas-Angriff auf Israel vervierfachten sich die antisemitischen Vorfälle in Deutschland. In einer Pressemitteilung der Recherche und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) vom 28. November heißt es:

„Im Zeitraum vom 7. Oktober bis 9. November dokumentiert der Bundesverband RIAS 994 antisemitische Vorfälle mit Bezug zu den Massakern der Hamas. Das sind 29 Vorfälle am Tag und somit ein Anstieg von 320 % zum Jahresdurchschnitt von 7 Vorfällen am Tag im Jahr 2022. RIAS-Meldestellen berichten von einem anhaltend hohen Meldeaufkommen.“ (Recherche und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) (2023, 28. November). Enormer Anstieg antisemitischer Vorfälle seit dem 7. Oktober. Pressemitteilung. Online verfügbar unter: <https://www.report-antisemitism.de/bundesverband-rias/>. Abgerufen am 06. Dezember 2023.)

Kontaktperson: Jérôme Buske
Referent für Presse-und
Öffentlichkeitsarbeit



Ein ähnliches Bild ergab sich bereits vor dem 07. Oktober 2023 im Sportbereich:

Die Studie „Zwischen Akzeptanz und Anfeindung“ unseres Präventionsprogrammes „Zusammen1“ aus dem Jahr 2021 kommt zu folgendem Schluss: „Mitglieder jüdischer Sportvereine in Deutschland sehen sich regelmäßig mit Antisemitismus konfrontiert! Dieser kann sich in offen-aggressiven oder subtilen Erscheinungsformen äußern und hat Auswirkungen auf die Betroffenen.“ So waren 39 % der 309 befragten MAKKABI-Mitglieder schon mindestens einmal persönlich und im direkten Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft von einem antisemitischen Vorfall betroffen. Es zeigt sich ferner, dass insbesondere im Fußball Gelegenheitsstrukturen für antisemitische Diskriminierungen zu bestehen scheinen. 68 % der befragten Mitglieder aus den Fußballabteilungen erlebten mindestens einmal einen gegen sie gerichteten Vorfall, 55 % sogar mehrfach. (Vgl. Müller, Lasse. (2021). Zwischen Akzeptanz und Anfeindung: Antisemitismuserfahrungen jüdischer Sportvereine in Deutschland. Frankfurt am Main.)

Jüdische Sportvereine müssen zeitweise den Spielbetrieb aussetzen, weil ihre Sicherheit nicht gewährleistet ist. Dem auftretenden Antisemitismus muss unmissverständlich widersprochen werden und wir und alle demokratischen Parteien müssen ihn vereint und mit aller Kraft bekämpfen. Überall, ob auf der Straße, am Stammtisch, im Netz oder auf unseren Sportplätzen.

Die jüdische Gemeinschaft braucht unsere Solidarität. Und diese Solidarität braucht es nicht nur in dieser akuten Phase der antisemitischen Eskalation, sondern langfristig und nachhaltig.

Am 30. Oktober 2023 wurde der neue Meldebutton für antisemitische Vorfälle im Sport vorgestellt, eine Kooperation des Präventionsprojekts Zusammen1 von MAKKABI Deutschland, der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) und dem Zentralrat der Juden in Deutschland. Dieser Schritt ist von großer Bedeutung für die Schaffung eines sicheren Umfeldes sowie die Aufarbeitung und Prävention antisemitischer Vorfälle im Sport.

Der Deutsche Bundestag und alle seine Gremien, die demokratischen Parteien und Politikerinnen und Politiker: Wir alle tragen die Verantwortung dafür, dass Jüdinnen und Juden hierzulande sicher leben und Sport treiben können. Verantwortung zeigen heißt, insbesondere jetzt für die Gefahren des Antisemitismus besonders sensibel zu sein und sich diesen konsequent entgegenzustellen. Wegschauen oder Relativieren sind keine Optionen.

Der Sport verbindet Menschen und eignet sich wie kaum ein anderer gesellschaftlicher Bereich als Wertevermittler und Brückenbauer. Seine integrative Kraft und Vorbildfunktion sind unbestritten. MAKKABI Deutschland ist ein Leuchtturmprojekt: Wir leben Demokratieerziehung. Hier treiben über 6500 Mitglieder in 40 Ortsvereinen - unabhängig von ihrer Religion oder Herkunft Gemeinsam Sport. Der Sportbereich ist ein Brennglas der Gesellschaft. Im Bereich des Sports können wir proaktiv und präventiv gegen Antisemitismus und Hass vorgehen. Es ist wichtig, von einer ausschließlich

Kontaktperson: Jérôme Buske
Referent für Presse-und
Öffentlichkeitsarbeit



reagierenden Politik wegzukommen und stattdessen die Demokratieförderung weiter auszubauen, insbesondere im Kampf gegen jeden Antisemitismus, Hass und Hetze.

Lasst uns alle aufstehen gegen antisemitische Äußerungen. Lasst uns dafür sorgen, dass sich Jüdinnen und Juden bei uns sicher fühlen und wir weiterhin miteinander Sport treiben können. Lasst uns solidarisch an der Seite Israels und der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und weltweit stehen.

MAKKABI Deutschland stellt klar: „Nie wieder!“ ist jetzt.

Mehr Informationen zu unserem Präventionsprojekt “Zusammen1”: www.zusammen1.de

Mehr Informationen zur MAKKABI Deutschland: www.makkabi.de

Mehr Informationen zum Meldebutton bei antisemitischen Vorfällen im Sport:
<https://zusammen1.de/vorfall-melden/>

Berlin, den 13.12.2023